

Bernerzeitung vom 27.10.2009

## SP-Kandidat Wyrsch gewinnt Kampfwahl

Von [Lucia Probst](#), Aktualisiert am 27.10.2009

**SP-Kandidat Daniel Wyrsch holte in der Kampfwahl um das Jegenstorfer Gemeinderatspräsidium mit Abstand am meisten Stimmen. Der Amtierende Bernhard Käser (BDP) zieht sich wohl zurück.**



Christian Pfander

Nach dem ersten Wahlgang steht zwar noch kein Sieger fest. Aber einer schwingt im Kampf um das Jegenstorfer Gemeinderatspräsidium deutlich obenaus: SP-Kandidat Daniel Wyrsch holte 620 Stimmen. 695 hätte er gebraucht, um gewählt zu sein. Die drei bürgerlichen Kandidaten liegen klar hinter ihm: An zweiter Stelle folgt der bisherige Gemeinderatspräsident Bernhard Käser (BDP) mit 370 Stimmen. SVP-Kandidat Hans Mätzener holte 269 Stimmen. FDP-Mann Heinz Rohrbach liegt mit 130 Stimmen auf dem vierten Platz.

Mit Daniel Wyrsch kehrt ein alter Hase in den Gemeinderat zurück. Wyrsch war bereits zwölf Jahre Gemeinderat und hat diesen von 2001 bis 2005 auch präsiert, musste dann aber wegen Amtszeitbeschränkung abtreten. «Es freut mich, jetzt wieder substanziell etwas beitragen zu können», so Wyrsch. Er macht auch keinen Hehl daraus, dass er sich als Ratspräsident praktisch gewählt fühlt: «Ich gehe davon aus, dass es kaum zu einem zweiten Wahlgang kommt.»

### **Käser tritt kaum mehr an**

Das Resultat ist vor allem für den amtierenden Gemeinderatspräsidenten Bernhard Käser (BDP) bitter. Anders als von Käser befürchtet, holte die BDP zwar auf Anhieb einen Sitz im Gemeinderat, was Voraussetzung für das Ratspräsidium ist. Nur: Der Sitz ging nicht an Käser, sondern an Rolf Bernhard (siehe Text unten). «Ich möchte ihm diesen nicht streitig machen», stellte Käser schon gestern klar. Konkret heisst das: Käser wird kaum mehr für

einen zweiten Wahlgang ums Ratspräsidium zur Verfügung stehen, denn falls er gewählt würde, müsste ihm Bernhard seinen Sitz abtreten. «Klar wäre ich gerne im Gemeinderat geblieben», kommentiert Käser seine Abwahl. Doch er freue sich auch über die neue Freiheit. Wie die BDP nun weitermacht, will sie am Donnerstag entscheiden. Fünf Tage Zeit haben die Parteien dafür. Die BDP könnte neu auch Rolf Bernhard ins Rennen ums Ratspräsidium schicken. «Wir müssen alle Möglichkeiten in Erwägung ziehen», sagt Therese Rufer, Präsidentin der BDP Grauholz.

### **Noch nicht entschieden**

Sicher als Neuer im Gemeinderat sitzt SVP-Kandidat Hans Mätzener. Was das Ratspräsidium angeht, ist für ihn klar, dass er persönlich sich zurückziehen würde. «Aber ich werde das mit der Partei besprechen.» Das Resultat sei zu eindeutig, so Mätzener. Er fände es deshalb am besten, wenn es gar nicht mehr zum zweiten Wahlgang käme.

Weniger als persönliche denn als Parteischlappe sieht FDP-Kandidat Heinz Rohrbach sein Resultat. «Die FDP bildete eine zu wenig geschlossene Front», sagt er. Auch als Gemeinderat wurde Rohrbach abgewählt. «Es ist, wie es ist, ich nehme das sportlich», sagt er. FDP-Präsident Kurt Steinegger ist nicht überrascht von Rohrbacks Abwahl. «Er ist eine Person, die sich politisch klar positioniert und dadurch polarisiert.» Heute Abend wird die FDP entscheiden, ob Rohrbach noch zu einem zweiten Wahlgang um das Ratspräsidium antritt. Rohrbach selbst äusserte sich gestern dazu nicht.

***Nicht gewählt:** SP: Daniel Wyrsh , 620 Stimmen; BDP: Bernhard Käser, 370 Stimmen; SVP: Hans Mätzener, 269 Stimmen; FDP: Heinz Rohrbach 130 Stimmen. (Berner Zeitung)*

Erstellt: 27.10.2009, 09:13 Uhr

### **Kommentar**

Dieser Wechsel war nötig: Alle sieben Bisherigen im Jegenstorfer Gemeinderat wollten weitermachen. Doch das Volk hat drei von ihnen abgewählt. Das ist viel. Aber das ist gut so. Dass im Jegenstorfer Gemeinderat ein schlechtes Klima herrscht, ist ein offenes Geheimnis. Doch ein zerstrittener Gemeinderat erreicht für ein Dorf längst nicht so viel wie eine Exekutive, die am gleichen Strick zieht. Nun hat das Volk für frischen Wind gesorgt. Ein Neuanfang ist durch diese drei Wechsel möglich.

Einstecken musste gestern vor allem der amtierende Gemeinderatspräsident Bernhard Käser (BDP). Dass nicht er als Spitzenkandidat den Sitz der BDP holte, ist hart. Er wird so kaum mehr zu einem zweiten Wahlgang um das Ratspräsidium antreten. Obwohl es offiziell noch keinen Sieger gibt: Der neue Gemeinderatspräsident steht mit Daniel Wyrsh praktisch fest. Indem sie sich nicht auf einen Kandidaten einigen konnten, haben sich die Bürgerlichen selbst geschlagen.

lucia.probst@bernerzeitung.ch